

ANWENDERBERICHT DIGITALISIERUNG IM SHK-HANDWERK:

# Mehr Wachstum durch Handwerkersoftware



*Auch unterwegs nutzen die Mitarbeiter von Hans Otte die mobile Auftragsabwicklungs-App „Monteur+“*

Zukunftsorientiert und mit einem positiven Betriebsklima – so führen die Nachfolger und Söhne des Firmengründers Hans Otte sein Lebenswerk fort. Grundlage hierfür ist die durchgängige Digitalisierung des SHK-Betriebs. Durch den Einsatz der Handwerkersoftware STREIT erreichen sie eine moderne und mobile Arbeitsweise, zusätzliches wirtschaftliches Wachstum sowie einen positiven Effekt auf das Recruiting neuer Mitarbeiter ... | VON MELANIE BÄHR

Als Hans Otte seinen SHK-Handwerksbetrieb aus Hohenaspe in Schleswig-Holstein an seine Söhne übergab, nutzten die beiden diese Phase, um den gesamten Betrieb zu modernisieren. Denn Sven und Sönke Otte wollten das Unternehmen mit über 100 Mitarbeitern zukunftsorientiert und fortschrittlich fortführen – sowohl durch Erweiterungen ihrer Dienstleistungen, als auch durch digitalisierte und moderne Arbeitsweisen. Ziel: In erster Linie waren dies die Vereinfachung und Verbesserung der internen Prozesse und Abläufe. Als positiven Nebeneffekt versprachen sie sich eine Steigerung ihrer Arbeitgeberattraktivität. Insgesamt sollten mehr Kunden in kürzerer Zeit bedient werden können und sowohl Kundschaft, als auch Personal sollte von einer effizienten Arbeitsweise profitieren.

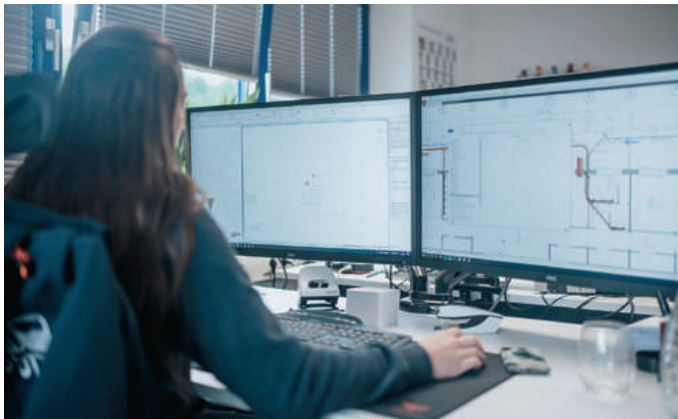
## Zukunftsfähige Finanzbuchhaltung:

Für diesen Fortschritt waren die Brüder auf der Suche nach einer Handwerkersoftware, die das alte Programm ablösen sollte. Bis dato konnten zwar Aufträge per Software erstellt werden, danach wurden diese allerdings analog bis zur Rechnungsstellung weiterbearbeitet. Prinzipiell wurde noch viel mit Papier und Stift gearbeitet. „Wir wollten die Finanzbuchhaltung zu uns ins Haus holen und auch GOBD-konform arbeiten. Zudem konnten wir bislang keine Großprojekte abwickeln, da der Aufwand der Kalkulation enorm gewesen wäre“, erklärt Sven Otte, kaufmännischer Geschäftsführer. Darüber hinaus wollte der Betrieb eine Lösung, die eine schnelle Datenerfassung inklusive digitaler Zeiterfassung sowie einen digitalen Rechnungsversand >>

per ZUGFeRD ermöglicht. Außerdem sollte ein vollständiger Überblick über Kosten und laufende Projekte geschaffen werden. „Wir wollten keine Insellösung, sondern ein Programm, mit dem wir alles abwickeln können. Meiner Meinung nach gibt es nicht so viele Programme, die das gut machen. Die Handwerkersoftware STREIT hat da einfach überzeugt“, so Sven Otte weiter.

### Professionelles Projektmanagement führt zu mehr Wachstum:

Nach Integration der Software konnten schon bald erste Fortschritte festgestellt werden: Erstmals konnten die Brüder während der Abwicklung eines großen Projekts abschätzen, wo sie standen. Stimmt die Kalkulation? Gab es unerwartete Ausreißer beim Material oder den geleisteten Stunden? Notwendige Anpassungen im laufenden Projekt waren so problemlos möglich. Die digitale Zeiterfassung sorgt dafür, daß die Zeiten bereits am Abend im Projekt hinterlegt sind. Auch alle Materialkosten werden direkt zugeordnet. Dank ZUGFeRD liegen



Mit der Software STREIT und verschiedenen Apps verwaltet und organisiert der mittelständische Familienbetrieb alle Abläufe.

Rechnungen schon zwei bis drei Tage nach Bestellung vor – ein großer Fortschritt, wenn man bedenkt, daß noch vor vier bis fünf Jahren manuelle Stundenzettel verwendet wurden. Bis alle Daten, wie Stundenzettel oder Lieferscheine, vorlagen, konnte man damals mit einer Verzögerung von bis zu vier Wochen rechnen. „Heute werden vor allem aufgrund der Nachkalkulation Projekte oberhalb der 2-Millionen-Grenze abgewickelt. Das wäre vor der Software-Umstellung undenkbar gewesen“, so Otte. Ein weiterer positiver Effekt stellte sich mit der Zeit ein: Je länger der SHK-Betrieb mit der Software arbeitet, desto größer wird der Datenbestand mit optimaler Archivierung. So kann bei neuen Projekten und Kalkulationen auf vorherige Kostenvoranschläge zurückgegriffen werden. Viele Daten liegen schon vor, und der Zugriff auf das digitale, rechts- und revisionssichere Archiv spart obendrein weitere wertvolle Zeit. Begeistert zeigt sich Otte zudem von der OCR-Texterkennung, die eine umfassende Archivrecherche über alle Dokumente ermöglicht. „Ein zuverlässiges Suchergebnis ist mir sicher, egal welche Begriffe ich eingebe. Das spart viel Zeit bei der Suche nach Dokumenten“, fügt er hinzu.

### Zeitgemäße Arbeitsabläufe durch Apps:

Damit auch die Servicemitarbeiter keine Zettelberge mehr mit sich herumtragen und im Büro abgeben müssen, setzt Hans Otte einige Apps, wie die mobile Auftragsabwicklung aus dem Hause STREIT, ein. Damit können Aufträge per Tablet im Auftragspool eingesehen und offene Aufträge angenommen werden. Gleichzeitig müssen die

Mitarbeiter nicht nach jedem Auftrag wieder zurück ins Büro – überflüssige Arbeitswege fallen weg. Und auch die Kunden profitieren von der mobilen Arbeitsweise: „Wenn der Monteur bei Auftragsende mit dem Kunden alle Positionen noch einmal durchgeht, entsteht zusätzliche Transparenz und Sicherheit. Der Kunde hat das Gefühl, alle Prozesse, Materialien und Abläufe einzusehen, während er digital unterschreibt“, beschreibt Otte. Viele Kunden seien von der modernen Arbeitsweise beeindruckt und vor allem davon, daß die Rechnung bereits abends digital vorliegt. Ein Eindruck, der das Firmenimage und die Kundenzufriedenheit langfristig kontinuierlich steigern wird.

### Digitale Prozesse fördern Mitarbeitergewinnung:

Und auch bei jüngeren Mitarbeitern – vor allem bei der Personalrekrutierung – kann das Unternehmen mit dem Einsatz moderner Medien punkten. Die Digitalisierung verschafft dem Unternehmen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil, indem Abläufe verbessert und die



Der Familienbetrieb Hans Otte wird in der zweiten Generation von Sven und Sönke Otte geführt. Die Gründer Hans und Meike Otte haben den Betrieb zuvor über 30 Jahre geleitet. V.l.n.r.: Sönke Otte, Hans und Meike Otte, Sven Otte.

Arbeitgeberattraktivität sowie das Image gesteigert werden. Dies zeigt sich vor allem im Ausbildungsbereich, wo jedes Jahr sieben bis acht neue Auszubildende eingestellt werden. Die Ausbildung und die Arbeit mit jungen Menschen ist zudem in Zeiten des Fachkräftemangels enorm wichtig, um auch in Zukunft gut aufgestellt zu sein. Sven Otte: „Die Abschluß- und Übernahmequote ist sehr hoch. Das zeigt, daß sich die jungen Leute bei uns wohl fühlen.“

### FAZIT

Ein positives Betriebsklima ist dem Unternehmen Hans Otte nicht nur wegen der Gewinnung neuer Arbeitskräfte wichtig, sondern zeichnet das Unternehmen seit Beginn aus. Deswegen hat der Handwerksbetrieb die Softwareumstellung auch als ganzheitlichen Aufschwung genutzt – zum Beispiel durch die Neugestaltung des Lagers und die Einrichtung eines neuen Pausenraums. Der Einsatz der neuen Handwerkersoftware hat die Erwartungen mehr als erfüllt: Arbeitsprozesse wurden vereinfacht und digitalisiert, wirtschaftlicher Aufschwung stellte sich ein und die Kunden sind zufriedener denn je. Hans Otte hat als Arbeitgeber deutlich an Attraktivität gewonnen. <<

Noch Fragen?

[www.streit-software.de](http://www.streit-software.de)